

MERIAN *live!*

MALLORCA



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**
FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive
Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

MALLORCA

Niklaus Schmid lebt seit 1978 auf Formentera. Eine Zeit lang hat er in einer Zeitungsredaktion auf Mallorca gearbeitet. Für MERIAN *live!* hat er auch den Band »Ibiza – Formentera« geschrieben.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Ziele in der Umgebung

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 150 € €€€ ab 100 €
€€ ab 50 € € bis 50 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 45 € €€€ ab 30 €
€€ ab 15 € € bis 15 €



INHALT

Willkommen auf Mallorca 4

- 10** **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

- MERIAN TopTen 360°**
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

- 10** **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten der Insel zeigen.... 18

Zu Gast auf Mallorca 22

- Übernachten 24
Essen und Trinken 26
Einkaufen 30
Sport und Strände 34
Familiens Tipps 38

◀ Seit Urzeiten nagen Wind und Wellen an dem Felsentor Es Pontàs vor Santanyí (► S. 81).

Unterwegs auf Mallorca 42

Palma	44
Serra de Tramuntana	56
Die großen Buchten im Norden	68
Die Hügel und Calas im Osten	76
Der stille Süden	86
Die ländliche Inselmitte	92



Touren und Ausflüge 98

Durch das Tramuntana-Gebirge	100
Von Sant Elm zu den Klosterruinen Sa Trapa	102
Von Palma ins Orangerental Sóller	103
Von Alcúdia zum Mirador de Penya Rotja	104
Von der Playa de Palma zur Cala Pi	106

Wissenswertes über Mallorca 108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Mallorca	Klappe vorne
Palma Innenstadt	Klappe hinten
Kathedrale La Seu	47
Wanderung zum Kloster Sa Trapa	102

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen auf Mallorca

Magnet im Mittelmeer – seine Anziehungskraft ist ungebrochen. Diese Insel hat tausend Gesichter, und sie ist voller Überraschungen.

»Ich lebe im Paradies auf Erden«, jubilierte Frédéric Chopin in einem Brief über seinen neuen Aufenthaltsort Mallorca. »Putzfraueninsel« höhnten Zeitungsschreiber 150 Jahre später. »La isla de la calma«, die Insel der Stille, nannte sie der katalanische Maler und Dichter Santiago Rusiñol; andere schimpften sie Rummelplatz. Was sonst noch für Namen hat man der Insel gegeben! Die Bezeichnung Magnet im Mittelmeer klingt schon fast ausgewogen. Denn ein Magnet kann anziehend und abstoßend wirken. Wer mit George Sands »Ein Winter auf Mallorca« im Gepäck reist, der sollte S'Arenal meiden. Die Bierkneipen und Schunkelschuppen

würden ihm nicht gefallen. Doch wer die Unterhaltung sucht, gewohntes Essen und gleichgesinnte Bekanntschaften, der liegt an der Platja de Palma womöglich richtig.

Abseits der Bettenburgen

Andere Zeitgenossen werden sich anderswo wohlfühlen: in den über 100 Museen und Galerien der Insel, in Lokalen mit einheimischen Spezialitäten, beim Altstadtbummel und auf den Wochenmärkten im Landesinneren. Der Individualreisende wird nicht in Bettenburgen übernachten, sondern in den liebevoll restaurierten Fincas oder exquisiten Stadthotels. Er wird sich nicht an überfüllte Strände

◀ Im »goldenen Tal« von Sóller (▶ S. 62) werden neben Oliven und Mandeln auch Orangen angebaut, daher der Name.

legen, sondern er wird Ausflüge unternehmen: zu den Terrassenfeldern bei Banyalbufar, den mittelalterlichen Wachtürmen oder den Steinruinen aus prähistorischer Zeit. Er wird bei Autofahrten oder Wanderungen an Klatschmohnfeldern, an Mandelbäumen und Orangenplantagen vorbeikommen; er wird jahrhundertalte Olivenbäume und stille Buchten entdecken. Manchmal genügt es, sich nur wenige Kilometer von jenen Strandabschnitten zu entfernen, wo man schon mal Sangría aus Eimern trinkt.

Für König und Kumpel

Mallorca passt nun mal in keine Schublade. Die Insel ist ein Reiseziel für jedermann. Sie ist dem König von Spanien für seinen traditionellen Sommeraufenthalt recht und dem Kumpel aus dem Ruhrgebiet für die schönsten Wochen des Jahres billig. Hauptanziehungspunkte sind – natürlich – die drei großen »S«: See, Sand und Sonne. Nicht weniger als 2400 Sonnenstunden pro Jahr errechnet die Statistik! Im Sommer wird es selten zu heiß und im Winter zwar öfter mal feuchtkühl, aber nie richtig kalt. Noch im November kann man sich ins angenehm temperierte Meer wagen. Schon im Januar sprießen an den Mandelbäumen die ersten Blüten; im Februar ist die Blütenpracht so dicht, dass man glaubt, Schnee läge auf den Ästen der Bäume, von denen es einige Millionen gibt. Wenig später blühen Klatschmohn und Margeriten, Lilien und wilde Rosen – und im Mai ist Mallorca ein einziger Garten. Im

Juni reift das Korn, die frühen Feigen platzen, und das Gras in der Ebene glänzt wie ein leicht bewegtes Meer. Steigt die Quecksilbersäule im Juli und August über 30 Grad, stöhnen sogar Mallorquiner »¡Qué calor!« – was für eine Hitze!

Ein adliger Aussteiger

Worüber reden sie noch, die Einheimischen? Über die Preise, wie überall auf der Welt, und über die Vor- und Nachteile des Tourismus. Angefangen hat alles mit Einzelgängern. Da waren zunächst, im Winter 1838 auf 1839, der polnische Komponist Frédéric Chopin und die französische Schriftstellerin George Sand, Mallorcas bekannteste »Touristengruppe«. 1871 ließ sich Ludwig Salvator von Habsburg-Lothringen in der Serra de Tramuntana nieder. Der Erzherzog erwarb Ländereien und Herrenhäuser, ließ die Tropfsteinhöhlen Coves del Drac erforschen und verfasste sein umfangreiches Werk »Die Balearen in Wort und Bild«.

Ein Aussteiger war er und Mallorcas erster prominenter Werbeträger. Mit seinen Taten lenkte er die Aufmerksamkeit im übrigen Europa auf die Baleareninsel und leitete so eine Entwicklung ein, die bis heute nachwirkt. Das erste Luxushotel wurde 1905 eröffnet, und in den Fünfzigerjahren ging es richtig los mit dem Besucheransturm, der sich bis heute unaufhaltsam fortsetzt. Und es ist klar: Immer wieder in ihrer langen Geschichte – von Karthagern über Römer und Mauren bis zur Reconquista – hat die Insel den Ansturm von Fremden verkraften müssen, doch nie hat sie sich kleinkriegen lassen. Und nicht selten hat sie am Ende gar von den Fremden profitiert.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Insel: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf Mallorca nicht entgehen lassen.

So vielfältig wie die Insel, so unterschiedlich sind die Ansprüche und Geschmäcker ihrer Besucher. Manch einer möchte an einem Tag möglichst viele Glanzpunkte erleben, womöglich noch zu Fuß, andere wiederum nehmen sich die Zeit und erkunden weite Teile der Insel im Mietwagen. So oder so, keine schlechte Idee wäre es, in der Hauptstadt zu beginnen – um

von hier aus zu den übrigen Orten aufzubrechen.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Altstadt von Palma mit Kathedrale La Seu

Das Wahrzeichen Palmas ist eines der imposantesten Bauwerke Spaniens (► S. 45, 47).

2 Atelier Joan Miró, Cala Major

Mirós Atelier ist noch immer unverändert (► S. 53).

3 Fornalutx/Biniaraix

Häuser, Gassen und Treppen aus Naturstein inmitten von Orangengärten (► S. 66, 100).

4 Valldemossa

George Sand wohnte hier mit Frédéric Chopin in einem ehemaligen Kloster (► S. 66).

5 Formentor

Die Halbinsel Formentor lockt mit stillen Buchten und einem berühmten Hotel (► S. 70).

6 Es Trenc

Kilometerlang erstreckt sich der feine Sandstrand (► S. 90).

7 Es Plà und Petra

Entdecken Sie das touristisch wenig erschlossene Inselinnere (► S. 93, 96).

8 Els Calderers

Das Herrenhaus zeigt anschaulich: So lebte der Landadel vor 100 Jahren (► S. 97).

9 Wandern im Südwesten

Von Sant Elm zu den Kloster-ruinen von Sa Trapa (► S. 102).

10 Bummelzugfahrt nach Sóller

Ein Vergnügen, das keiner versäumen sollte: eine nostalgische Reise mit dem »Roten Blitz« (► S. 103).





360° Altstadt von Palma

MERIAN TopTen

★ Altstadt von Palma mit Kathedrale La Seu

Die »Kathedrale des Lichts«, das Wahrzeichen Palmas, ist eines der imposantesten Bauwerke Spaniens (► S. 45, 47).

Pl. de l'Almoina

SEHENSWERTES

1 Sa Llotja (La Llonja)

Als Kaiser Karl V. die alte Warenbörse erblickte, glaubte er, vor einer Kirche zu stehen. Vielen

Touristen wird es ebenso ergehen, wenn Sie das gotische Meisterwerk aus dem 15. Jh. zum ersten Mal sehen (► S. 46).

Pl. Llotja, am Passeig de Sagrera

2 Museu Es Baluard

Das Kunstmuseum, integriert in der Stadtmauer, beherbergt Klassiker der Moderne wie Miró und Picasso, auf der Terrasse mit Blick auf die Kathedrale steht die Himmelstreppe »El Bou« (► S. 48).
Pl. Porta de Sta. Catalina



2

ESSEN UND TRINKEN

3 Ca'n Eduardo
Seit einem halben Jahrhundert werden hier im ersten Stockwerk der Fischhalle an der Mole Meeres-tiere zubereitet (► S. 49).
Indústria Pesquera 4

4 Celler Sa Premsa
Zwischen Stierkampfplakaten und Weinfässern wird Einheimischen und Fremden mallorquinisch deftige Kost aufgetischt (S. 50).
Pl. Bisbe Berenguer de Palou 8

EINKAUFEN

5 Colmado Santo Domingo
Von der Decke baumeln heimische Delikatessen wie Schinkenkeulen und Paprikawürste (► S. 50).
C/. Sant Domingo 1

AM ABEND

6 Abaco
Wer die Flügeltüren dieses Patrizierpalastes aufstößt, glaubt sich in eine opulente Filmkulisse versetzt (► S. 52).
C/. Sant Joan 1



Der Strand des Küstenortes Deià (► S. 65) ist von wuchtigen Felsen umgeben. Der Abstieg zum Strandrestaurant ist beschwerlich, aber hier gibt es den besten Tintenfisch der Insel.



Zu Gast auf **Mallorca**

Stilvoll auf einer Finca übernachten, mediterrane Spitzenküche genießen, bunte Märkte besuchen und von Pinien umrahmte Badebuchten entdecken: Mallorca macht all dies und mehr möglich.



Familientipps

Nichts wie hin an den Sandstrand, ins Spielzeugmuseum, zu wilden Tieren oder Fischen im Aquarium! Sonne, Sand und Wasser sind umsonst, für alles andere zahlen Eltern Eintritt.

◀ Trotz aller Freizeitangebote immer noch die Lieblingsbeschäftigung vieler Kinder: Buddeln im Sand macht Spaß!

Grundsätzlich ist auf Mallorca alles vorhanden, was Kinder während der Ferien glücklich macht: Sonne und Sand und Wasser und eben viele andere Kinder.

Ein paar Tage amüsieren sich die Kleinen mit Sand, Schaufel und Förmchen prächtig. Doch dann verlangen sie meist nach Abwechslung. Für diesen Fall bieten die großen Hotels und Ferienanlagen Bastelkurse, Spiele und Wettbewerbe. Auch der Besuch eines der zahlreichen Vergnügungsparks bietet sich an. Am meisten Spaß bereiten erfahrungsgemäß die Riesenrutschen in den Wasserparks, wie z. B. das Aqualand. Doch auch an Land locken Attraktionen, vom Natura Parc mit seinem Streichelzoo bis zum abenteuerlichen Haus von Katmandu ist alles vertreten.

Die Eintrittsgelder freilich können bei einer größeren Familie schon erhebliche Löcher in die Urlaubskasse reißen. Kostenlos und durchaus ein Ereignis für Kinder sind die Dorffeste zu Ehren der Schutzheiligen. Museen und Parks sind für Kinder bis drei oder vier Jahren frei, ab zwölf zahlen sie meist den vollen Preis.

Aqualand  D 5

Die größte Anlage dieser Art auf den Balearen mit Rutschbahnen, Wellenbad und Picknickwiesen.
S'Arenal, nahe der Autobahn • tgl.
10–18 Uhr • Eintritt 22 €, Kinder 15 €

Botanicactus  F 7

In der großen Anlage mit Bäumen und Blumen ist eine Vielzahl ein-

heimischer Pflanzen und teils exotischer Gewächse aus aller Welt zu sehen. Für die vielen Hundert Kakteen genügt der trockene Boden hier im Inselsüden, für die Wasser liebenden Pflanzen wurde ein künstlicher See angelegt.

Ses Salines, Ctra. Ses Salines–Santanyí, km 1 • Tel. 9 71 64 94 94 • www.botanicactus.com • tgl. 9–18.30 Uhr • Eintritt 7,50 €, Kinder 4,20 €

★ Els Calderers  F/G 4

Wer keine Finca-Ferien macht, kann auf diesem Hof, dessen Geschichte bis ins 13. Jh. zurückreicht, viel über das mallorquinische Landleben erfahren. Zu sehen sind original möblierte Wohnräume, Weinkeller und Backstube, eine Küche sowie Handwerksbetriebe. Kinder werden sich über die vielen Tiere, unter ihnen auch die inseltypischen schwarzen Schweine, in den Gehegen freuen.

Ctra. Palma–Manacor, Ausfahrt und Hinweisschilder bei km 37, der Gutshof liegt zwischen Vilafranca de Bonany und Sant Joan • Tel. 9 71 52 60 69 • www.elscalderers.com • April–Sept. tgl. 10–18, im Winter bis 17 Uhr • Eintritt 9 €, Kinder 4,50 €

Haus von Katmandu  C 5

Das Haus von Katmandu ist eine bunte Mischung aus Themenpark, Museum und Abenteuerspielplatz. Außerdem ist es womöglich das ungewöhnlichste Gebäude der Insel, denn es steht auf dem Kopf. Die »verrückte« Fassade lockt den Besucher zu einer Reise in den Himalaja. Das Haus hat sieben Räume, in denen die Geschichte des Königs von Katmandu erzählt wird. Wer sich zudem darauf einlässt, das



Palma

Die »Perle des Mittelmeers«, von den Bewohnern schlicht und selbstbewusst »La Ciutat«, die Stadt, genant, zeigt sich besonders im Abend in ihrer architektonischen Pracht.

◀ Palmas ehrwürdige Kathedrale La Seu (▶ S. 47) überragt den Jachthafen und die Altstadt.

Palma

III D 4

405 000 Einwohner

Stadtplan ▶ Klappe hinten

Viel gibt es zu sehen in der Inselhauptstadt, die auf eine zweitausendjährige Geschichte zurückblicken kann. Palma ist eine richtige Großstadt, aber gut überschaubar. Schnell gelangt der Besucher von den breiten Zufahrtsstraßen und den sonnigen Plätzen in die anheimelnden Gassen der **Altstadt**, wo die Sehenswürdigkeiten auf engem Raum stehen. Gegenüber der **Kathedrale La Seu** ★ liegt der **Almudaina-Palast**, einst Festung der arabischen Herrscher, später Residenz der Mallorquiner Könige. Auch der Bogen eines alten Stadttors und die **Arabischen Bäder** am Rande der Altstadt sind Überbleibsel der maurischen Vergangenheit. Durch die Gassen mit ihren Geschäften, Wohnungen und Werkstätten weht ein Hauch des späten Mittelalters. Viele der Häuser, meist Stadtpaläste des Adels, wurden im 13. Jh. errichtet. Die Fassaden sind schlicht, doch hinter den wuchtigen Toren verbergen sich die zauberhaften Mallorquiner **Patios** mit ihren Ziehbrunnen und Palmen.

Von Palmas ältester Kirche **Santa Eulària** ist es nicht weit zum Kloster **Sant Francesc**, dessen gotischer Kreuzgang als größter und schönster Europas gilt. Vom klassischen **Teatre Principal** ist es nur ein Katzensprung zum Jugendstilbau des **Gran Hotel** an der Plaça Weyler. An der nahe gelegenen Plaça Rei Joan Carles I stoßen die Geschäftsstraßen Avinguda Jaume III und der Passeig des Born zusammen.



Die Flanierstraße führt Spaziergänger bis zum Hafenufer der **Badia de Palma**. Am Anfang des Hafenboulevards steht die gotische Warenbörse **Sa Llotja** aus vergangenen Zeiten, als Palma noch Handelsmetropole des Mittelmeers war. Fast folgerichtig haben sich hier, da nun der Tourismus das Hauptgeschäft ist, unzählige Bars, Kneipen und Restaurants angesiedelt. Am Ende der Uferstraße, hoch über der Stadt, erhebt sich das **Castell de Bellver**. Der runde Festungsbau bietet – seinem Namen alle Ehre machend – die schönste Aussicht auf die »Perle des Mittelmeers«.

SEHENSWERTES

Almudaina

▶ Klappe hinten, b 5/6

Die Geschichte dieses Palastes ist die Geschichte der Stadt: ehemals Festung der arabischen Herrscher, später Residenz der Mallorquiner Könige, danach Sitz des Inselgouverneurs und schließlich der balarischen Militärkommandantur. Vor dem Bau stehen wuchtige Kanonen, und auf einem der vier Türme hält ein Bronzeengel Wacht. Der kürzlich renovierte Südteil des gotischen Bauwerks mit einem prächtigen Thronsaal ist zur Besichtigung freigegeben, sofern nicht gerade der spanische König auf Mallorca weilt und den Palast für Empfänge nutzt.

ÜBERNACHTEN

Don León

Grüne Oase in Strandnähe • Ein Vier-Sterne-Haus direkt am Meer, mit Tennisplatz, Pool und eigenem Park. 10 Minuten geht es zu Fuß zum Strand **Es Trenc** . Im Terrassenrestaurant wird abends ein Fünf-Gänge-Menü zur Auswahl gestellt. C/. Sol s/n • Tel. 9 71 65 55 61 • www.hoteldonleon.com • 116 Zimmer, 10 Suiten •  • €€€€

S'Hort des Turó

Kleiner Garten der Rast • Urlaub im Finca-Stil: viel Ruhe, dazu der Geruch nach Land und Meer. Und ein bisschen auch nach dem gepflegten Garten, auf den der Name »S'Hort« der Finca schon verweist. Ctra. Ses Salines-Colònia de Sant Jordi, km 11 • Tel. 6 97 17 99 70 (mobil) • www.shortdesturo.com • 4 Apartments • €€

ESSEN UND TRINKEN

Antonio

Immer gut besucht • Es gibt Einheimische, die fahren über die halbe Insel, um bei Antonio die berühmte Paella zu essen. C/. Alexandre Farnes 5 • Tel. 9 71 65 54 05 • Di-So 13-16, 20-23 Uhr • €€

SERVICE

AUSKUNFT

OIT Colònia de Sant Jordi

Gabriel Roca, s/n • Tel. 9 71 65 60 73

Ziele in der Umgebung

Campos

 F6

9860 Einwohner

Ein ruhiges Landstädtchen, dessen Bewohner zum großen Teil noch von der Landwirtschaft leben. Früchte

und Gemüse werden immer donnerstags und samstags auf dem Markt angeboten. Wem es nach Süßem gelüstet, der muss eine Ecke weiter zur inselweit bekannten Konditorei **Can Pomar** gehen. Eine weitere Besonderheit sind Campos' **Kapern**, die Kennern als die besten der ganzen Welt gelten.

Die vielen Windräder von Campos waren über Jahrhunderte die treibende Kraft des Wohlstands. Sie mahlten das Korn zu Mehl, und sie pumpften, dies vor allem, das Grundwasser an die Oberfläche und in Sammelbecken, sodass eine reiche Ernte überhaupt erst möglich wurde. Als Motoren diese Arbeit übernahmen, verfielen viele Windräder. Bis man dann, sich auf das Erbe besinnend, einigen der alten Mühlen wieder zu neuem Schwung verhalf. 13 km nördl. von Colònia de Sant Jordi

Es Trenc

 F6

Kaum zu glauben: so viel Sand und Strand – und kein einziges Hotel weit und breit! Doch ohne Kampf ist das nicht erreicht worden. Vor allem die Umweltorganisation GOB engagierte sich. Ihre Parole, als Anfang der 1980er-Jahre das Gebiet mit Ferienwohnungen bebaut werden sollte, hieß: »Salvem Es Trenc!«, »Retten wir Es Trenc!«

Das Tauziehen war erfolgreich – und so sind die Dünen und Pinienwäldchen, die sich über 3 km von Colònia de Sant Jordi bis nach Sa Ràpita erstrecken, bis heute naturbelassen (aber mit gebührenpflichtigem Parkplatz, 6 €). Und nicht ohne Menschen, denn längst ist der einstige Geheimtipp ein wohlbekanntes Ausflugsziel.

Beliebt war die Platja des Trenc vor allem bei jungen Leuten aus Palma, die hier schon »oben ohne« badeten, als die Guardia Civil gegenüber Nackten noch recht ruppig vorging. Lang ist's her, inzwischen kommen immer mehr Familien.

Zum neuen Ziel der Nacktbader hat sich der weiter westlich gelegene Strandabschnitt bei **Ses Covetes** entwickelt, der in der Hochsaison recht voll, zu anderen Zeiten jedoch fast menschenleer ist. Wie am Es Trenc gibt es auch hier in den Strandbars Getränke und Gerichte, die zwar einfach, aber nicht unbedingt billig sind.

Wer sich die Parkgebühren sparen will, muss einen längeren Fußmarsch in Kauf nehmen. Von den Einnahmen durch die Falschparker, so sagt man, werde die Strandpflege mit großen Maschinen finanziert (was der Bürgermeister von Campos verneint).

1 km nordwestl. von Colònia de Sant Jordi

ESSEN UND TRINKEN

Ca'n Pep

Fischplatte mit Weitblick • In Sa Ràpita – also nicht weit vom Strand **Es Trenc** ★ und besser als die dortigen Lokale – präsentiert sich das mallorquinisch eingerichtete Lokal. Sehr große Auswahl an einheimischen Fischen, die vor allem »à la plancha«, das heißt vom Bratblech, serviert werden. Fischplatte, Muschelteller und die »paella de mariscos« wurden von den Stammgästen schon mal besser bewertet, sind aber weiter einen Versuch wert. Nichts geändert hat sich an dem Ausblick von der geräumigen Terrasse weit übers Meer bis zur Insel Cabrera.

Sa Ràpita, Av. Miramar 16 • Tel.

9 71 64 01 02 • im Sommer tgl. 10–24,

Küche 13–16, 18–23 Uhr • €€€

Es Trenc (► S. 90) ist der letzte unverbaute Naturstrand größeren Ausmaßes. Die schneeweißen Dünen und das türkisfarbene Wasser erwecken Karibik-Flair.

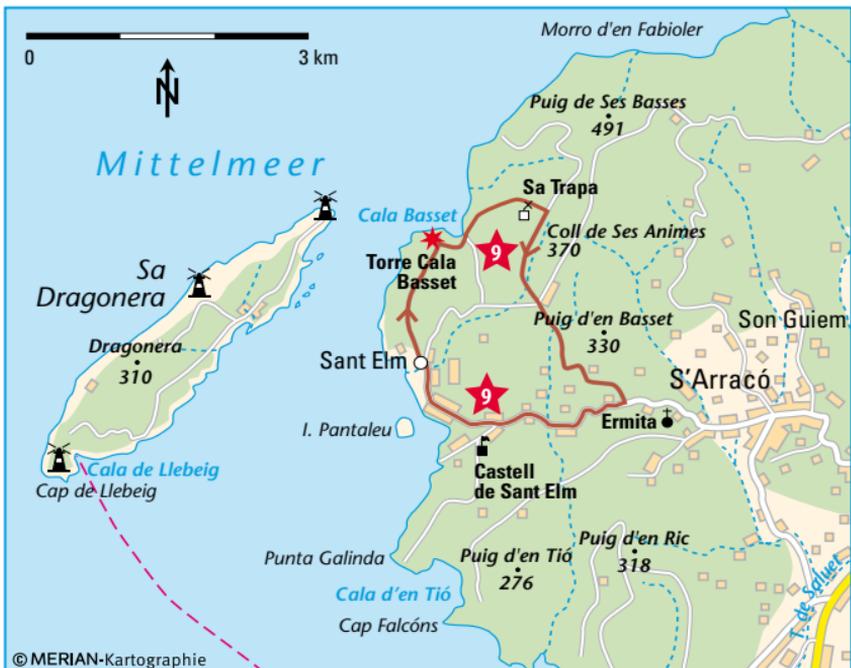


Wanderung auf der Insel der Stille – Von Sant Elm zu den Klosterruinen Sa Trapa ★ 9

Charakteristik: Wanderung im Südwesten, entlang der Küste mit Sicht auf die Drachensinsel **Dauer:** 4–6 Std. **Schwierigkeitsgrad:** mittelschwer, zeitweise muss man auch klettern **Einkehrtipp:** Restaurant Es Puput, S'Arrocó, C/. del Atajo 1, Tel. 9 71 67 47 03, Di–Sa ab 19.30 Uhr, Juli geschl. €€€ **Auskunft:** OIT Sant Elm, Allee Jaume I 28, Tel. 9 71 23 92 05 **Karte** ▶ S. 102;  B 4

Ausgangspunkt des Fußmarsches ist der Badeort **Sant Elm** im Südwesten der Insel. Man verlässt ihn in Richtung Cala Basset auf einem Küstenpfad, der zu einem alten Wachturm führt. Man hat einen wunderbaren Ausblick auf Drachensinsel und Küste. In den Felsen nisten Fischadler und weitere 75 Vogelarten, darunter seltene Eleonorenfalken. Eine Weile führt uns der Weg noch entlang der Küste, er wird schwieriger – hilfreich sind rote Markierungs-

punkte – und biegt schließlich nach Osten ab. Wer ohne größere Pausen gewandert ist, erreicht nach etwa 1,5 h die Klosteranlage **Sa Trapa**. Die Gebäude, lange Zeit nur Ruinen, werden restauriert und zu einer Herberge ausgebaut. Von Sa Trapa zurück kann man auch die Strecke über S'Arrocó nehmen. Zwar ist sie länger, doch dafür kann man sich dort im Abendrestaurant **Es Puput** stärken und anschließend ein Taxi für die Rückfahrt nach Sant Elm bestellen.



Mit dem Nostalgie-Express »Roter Blitz« – Von Palma ins Orangental Sóller ★10

Charakteristik: nostalgische Reise durch 13 Tunnel und über viele Hochbrücken

Dauer: eine Bahnfahrt knapp 1 Std., für den gesamten Ausflug sollte man einen Tag einplanen **Einkehrtipp:** am Ende der Bahnfahrt in Sóller; der Straßenbahn folgen, Sa Fàbrica de Gelats: das Eis und der frische Orangensaft sind hervorragend, tgl. 9–21 Uhr **Auszug der Abfahrtszeiten von Palma:** 8.00, 10.50,

(Touristik) 12.15, 15.10 Uhr **Von Sóller:** 9.10, 12.15, 14.00, 18.30 Uhr



Auskunft: OIT Sóller (► S. 64)

 D 4–D 2

An längst vergangene Zeiten erinnert schon der Bahnhof an der **Plaça Espanya**. Das Stationsgebäude aus Naturstein hat grüne Fensterläden, den Bahnsteig überspannt der schmiedeeiserne Schriftzug »Ferrocarril de Sóller«. Im Jahr 1912 wurde diese Linie in Betrieb genommen, mit einer Dampflok. Mit viel Getute rattert man nun durch Palmas Vororte, quert Getreidefelder und Baumkulturen.

Über Hochbrücken und zeitweise im Kriechtempo nähert sich der »Rote Blitz«, ein freundlich gemeinter Spitzname, der **Serra d'Alfàbia**, die sich schroff und steil wie eine Wand vor den Gleisen erhebt. Es wird abwechselnd dunkel und wieder hell – der erste Tunnel ist durchfahren, zwölf weitere folgen. Der längste ist 3 km lang, mehr als ein Fünftel der Gesamtstrecke von 27 km liegen im Berg.

Mirador del Pujol des Banyà ► Sóller

Und dann – falls es sich um den Zug von 10.50 Uhr handelt – kommt die Überraschung: ein Halt auf freier Strecke. Das Verweilen am **Mirador del Pujol des Banyà** reicht für Fotos und einen ausgedehnten Blick auf die roten Dächer von **Sóller**.

Pfeifen, anrucken, abwärts geht es. Der Zug läuft in den schmucken



Mit dem »Roten Blitz« geht es von Palma nach Sóller (► S. 103).

Bahnhof ein. Zeit für eine Pause. Irgendwann wird sich mit Quietschen und Rattern die alte Straßenbahn aus dem Jahre 1913 ankündigen. Steigen Sie ein! Die Fahrt ist unterhaltsam, lustig, luftig – denn der »Orangenexpress« hat keine Türen. Nach etwa 20 Min. erreicht die Straßenbahn den **Hafen von Sóller** – Endstation.